

Maschinenbau im Saarland

Vom Montanusrüster zum Automobil- und Energiezulieferer

Von Dr. Heino Klingen
und Gerd Litzenburger

Der Maschinenbau zählt zu den wichtigsten Industriebranchen im Saarland. Mit Anteilen von einem Fünftel an den Industriearbeitsplätzen und einem Siebtel an der industriellen Wertschöpfung gehört er zusammen mit dem Fahrzeugbau und der Stahlindustrie zu den strukturprägenden Branchen an der Saar. Seine Entwicklung stand in den vergangenen Jahren ganz im Zeichen der Globalisierung und der Aufholprozesse in den großen Schwellenländern. Gegenüber dem Beginn des Jahrtausends hat sich seine Exportquote mehr als verdoppelt. Sie übertrifft derzeit mit 56 Prozent diejenige des gesamten verarbeitenden Gewerbes, die ihrerseits mit 50 Prozent zu den höchsten aller Bundesländer zählt.

Auf dem Weg zu neuer Stärke

Im vergangenen Jahr erzielten die 43 Betriebe mit jeweils mehr als 50 Beschäftigten, die von der amtlichen Statistik erfasst werden, einen Umsatz von 3,1 Milliarden Euro. Das war ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 80 Prozent. Während der Inlandsumsatz um 43 Prozent zunahm, stiegen die Auslandserlöse um 127 Prozent. Diese außergewöhnlichen Zuwachsraten sind allerdings teilweise auf Basis- und Aufholeffekte nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 zurückzuführen, zum Teil auch auf Umgruppierungen in der amtlichen Statistik. Hierdurch hat sich auch die Zahl der Beschäftigten im vergangenen Jahr auf gut 16.000 erhöht. Die positive Entwicklung in 2010 hat sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres fortgesetzt. Die Zuwächse haben sich allerdings normalisiert, weil die oben genannten Sonderfaktoren inzwischen keine Rolle mehr spielen. Das erste Quar-



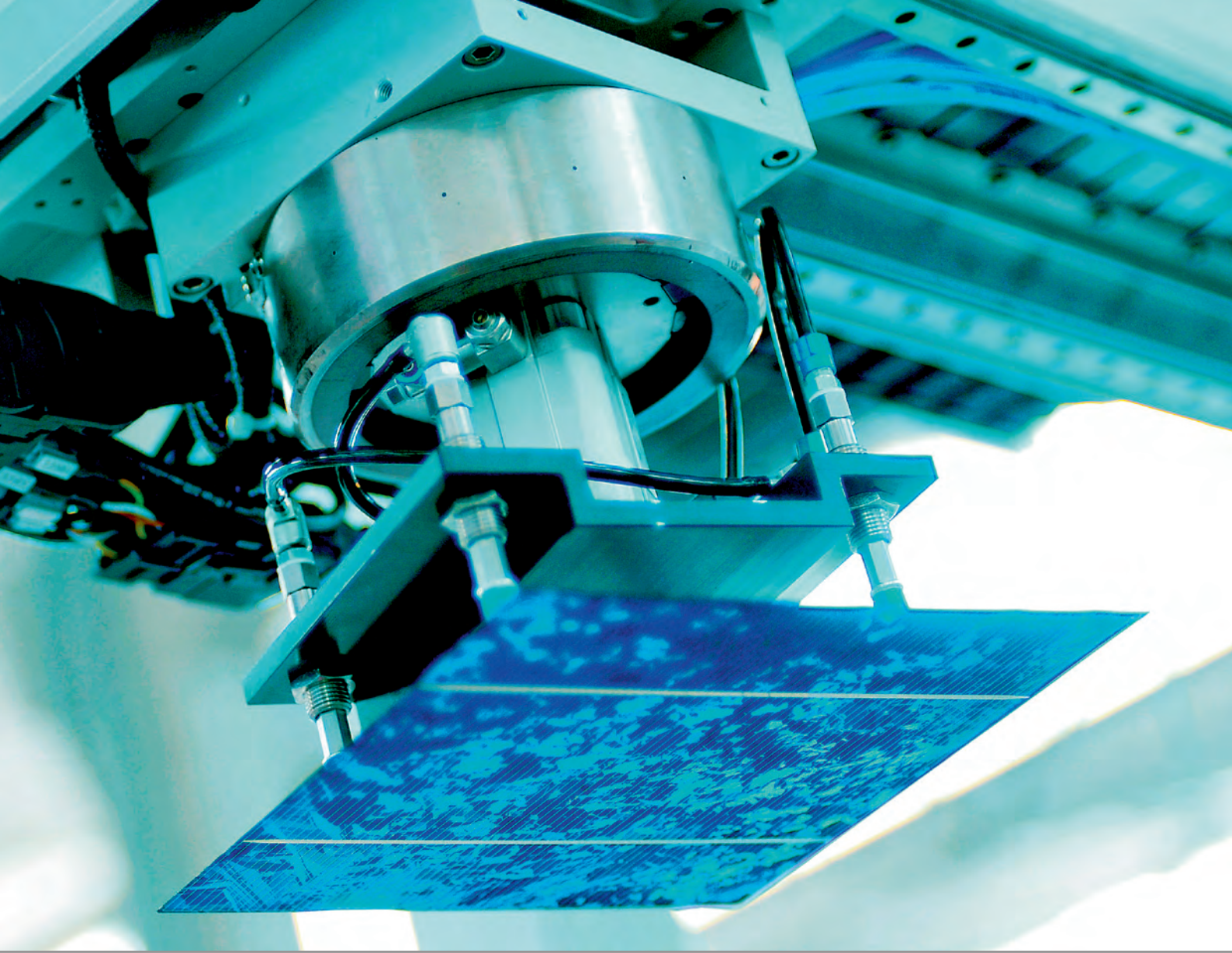


Foto: Festo

tal brachte den saarländischen Maschinenbauern ein Umsatzplus von 21 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Die Aufträge sind um 26 Prozent gestiegen und die Beschäftigung um fünf Prozent auf aktuell 17.000. Damit entwickelt sich die Branche im Saarland derzeit besser als im Bund. Zudem stehen die Konjunkturampeln weiter auf grün: Die gute Weltkonjunktur, die anhaltenden Industrialisierungs- und Modernisierungsprozesse in den großen Schwellenländern und die anziehende Investitionskonjunktur hierzulande versprechen auch in den kommenden Monaten kräftigen Aufwind.

Breites Angebot für zahlreiche Branchen

Der Maschinenbau hat im Gefüge der Wirtschaft eine Querschnittsfunktion. Er beliefert hauptsächlich andere Branchen: entweder mit fertigen Investitionsgütern oder mit Einzelteilen, Komponenten und Systemen, die erst dort zu Endpro-

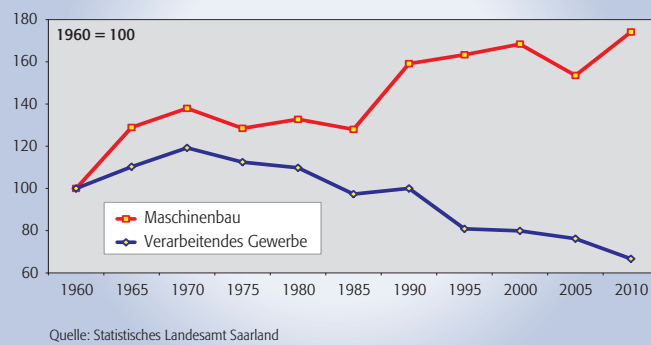
dukten zusammengefügt werden. Es werden zwar auch Gebrauchsgüter für Endverbraucher hergestellt. Diese haben im Gesamtportfolio der Branche allerdings nur ein geringes Gewicht. Im Saarland war der Maschinenbau lange Zeit auf die Montanindustrie ausgerichtet. Dieser Schwerpunkt hat sich mit der abnehmenden Bedeutung des Bergbaus aber immer mehr zugunsten zahlreicher anderer Industriebranchen aufgelöst. Heute bestehen ausgeprägte Beziehungen zur Stahlindustrie und zur Elektroindustrie sowie zur Automatisierungs- und Fördertechnik. Am intensivsten sind allerdings die Beziehungen zum Fahrzeugbau. Sie sind so eng, dass die amtliche Statistik in den letzten Jahren mehrmals Umgruppierungen von Firmen zwischen diesen Branchen vorgenommen hat. So wurde erst mit Beginn des vergangenen Jahres das Homburger Zweigwerk von Bosch, das Common-Rail-Systeme für Dieselmotoren produziert, vom Fahrzeugbau in den Maschinenbau umgruppiert. Dadurch ist das Gewicht jener Unternehmen, die Zuliefe-

rer oder Ausrüster für den Automobilsektor sind, nochmals deutlich gestiegen. Nach unserer Einschätzung sind derzeit gut zwei Drittel aller Beschäftigten im saarländischen Maschinenbau mehr oder weniger für die Automobilindustrie tätig. Im Zuge dieser Entwicklung wandelte sich auch das Produktprofil des Maschinenbaus im Saarland. War die Branche früher auf wenige Produkte für eine Handvoll Firmen spezialisiert, so produziert sie heute eine breite Angebotspalette für Industriekunden in aller Herren Länder. Das Sortiment reicht von Armaturen, Kugellagern und Pumpen bis hin zu hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen. Der saarländische Maschinenbau ist damit mehr Zulieferer als Hersteller von Maschinen. Zu den wenigen Endprodukten, die im Saarland produziert und auch direkt an Endverbraucher vermarktet werden, gehören letztlich nur zwei Erzeugnisse: Rasenmäher von der Firma MTD Products und Spülmaschinen von dem US-amerikanischen Tochterunternehmen Whirlpool.

„Seit zehn Jahren bauen wir Getriebe für Wind- und Wasserkraftanlagen. Wir profitieren hier von unseren Erfahrungen im Bergbau. Die Umstellung der Energielandschaft in Deutschland bietet uns neue Chancen. Wir werden deshalb in den kommenden Monaten unsere Belegschaft aufstocken, um weiter zu wachsen.“

Wolfgang Preinfalk,
Geschäftsführer
Wolfgang Preinfalk GmbH

Beschäftigtenentwicklung im Maschinenbau und im Verarbeitenden Gewerbe im Saarland



Erfolgreiche Ansiedlungen

Die Grundlagen für den Strukturwandel im Saar-Maschinenbau wurden bereits in den 60er Jahren gelegt, als sich namhafte Firmen - insbesondere aus dem südwestdeutschen Raum - auf der Suche nach Industrieflächen und qualifizierten Arbeitskräften im Saarland niederließen. Viele der damals angesiedelten Betriebe haben eine zum Teil atemberaubende Entwicklung vollzogen. Das gilt insbesondere für die INA-Schaeffler-Gruppe und Festo, die in Homburg beziehungsweise Rohrbach Zweigwerke gründeten. Die beiden Unternehmen, die heute je rund 2.500 Mitarbeiter beschäftigen, bilden mit der Hydac-Gruppe (3.000 Beschäftigte) den Kern des saarländischen Maschinenbaus.¹

Neues Geschäftsfeld: Erneuerbare Energien

Durch den Ausbau der neuen Energien hat sich die Branche zuletzt

verstärkt auch diesem Geschäftsfeld zugewandt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Windkraftanlagen. Getriebe, Rotorköpfe, Rotorblätter und Pitchsysteme, die Rotorblätter optimal zum Wind positionieren, zählen zu den Hauptprodukten. Darüber hinaus kommen aus dem Saarland aber auch Kühlsysteme für Windkraftanlagen und die Solarindustrie, so etwa von der Hydac.

Der Automatisierungsexperte Festo ist ebenfalls in der Photovoltaikindustrie engagiert. Er bearbeitet dort die komplette Prozesskette der Produktionsautomatisierung. Festo liefert zudem pneumatische Zylinder zum Öffnen und Schließen von Rotorblattsegmenten. Windkraftanlagen sind auch die Domäne der beiden mittelständischen Unternehmen

Preinfalk und Vensys. Während Preinfalk hauptsächlich Getriebe für Windkraftanlagen herstellt, hat sich Vensys auf getriebelose Windenergieanlagen spezialisiert.

Es ist absehbar, dass durch die bevorstehende Energiewende der Stellenwert der erneuerbaren Energien im Energiemix in den kommenden Jahren deutlich steigen wird. Schließlich soll nach dem Willen der Landesregierung der Strom hierzulande bis 2020 zu 20 Prozent aus erneuerbaren Energien kommen. Die Bundesregierung sieht in ihrem Energiekonzept bis 2050 sogar eine Steigerung auf 80 Prozent vor. Das bringt neue Belastungen für Unternehmen und Konsumenten, denn sowohl die Produktion als auch der Transport des Stroms werden teurer. Doch an-

„Wir wollen neue Maßstäbe setzen in puncto Energieeffizienz und grüne Produktion. Mit den von uns entwickelten Energy Saving Services lassen sich zum Beispiel bis zu zwei Drittel des Luftverbrauchs in der Produktion einsparen. In unserem Werk in Rohrbach wird ein großer Anteil der Automatisierungskomponenten für Kunden aus dem „Erneuerbare Energien Sektor“ – insbesondere Zylinder – hergestellt.“

Dr. Eberhard Veit
Vorstandsvorsitzender
FESTO AG & Co KG, Esslingen

¹ Aus Platzgründen können wir in diesem Artikel nicht alle Unternehmen erwähnen, die in ihrer Gesamtheit das Profil des saarländischen Maschinenbaus prägen. Wir verweisen deshalb auf die IHK-Firmendatenbank, in der über 120 saarländische Maschinenbaufirmen enthalten sind - von A wie ABS Automatendrehen Bohren Schleifen GmbH & Co. KG bis hin zu W wie Weber Werkzeug- und Maschinenbau GmbH. Jede einzelne Firma ist wichtig und hätte zweifellos eine Erwähnung verdient gehabt.

Projektfertigung

Kundeneinzelfertigung

Variantenfertigung

Losfertigung

Kundenservice

FISTEC

Technologie- u. Managementberatung
SAP-Consulting · IT-Services

Mehr Informationen
finden Sie unter **www.fistec.de ...**

Fistec AG · Trierer Str. 10 · 66111 Saarbrücken
Tel: 0681-389370 · info@fistec.de

**Spezialist
für
Maschinenbau
Anlagenbau
Automobil-
zulieferer**

dererseits bietet der Umbau der Energielandschaft zahlreichen Unternehmen neue und zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Mittelständische Strukturen

Der Maschinenbau ist traditionell mittelständisch geprägt. Ein Grund dafür ist das breite Produktportfolio. Hohe Stückzahlen sind Ausnahmen. In den meisten Betrieben bestimmen eher Einzel- und Sonderanfertigungen die Arbeitsabläufe. So genannte Größenvorteile sind hier kaum vorhanden. Das ist auch der Grund, warum man im Maschinenbau mehr familiengeführte Unternehmen findet als in anderen Branchen. Sie geben ihren Mitarbeitern mehr Freiheiten als andere Unternehmen und fördern auf diese Weise so wichtige Tugenden wie Autonomie, Innovationsfreude und Produktidentifikation. Diese Eigenschaften sind im Maschinenbau ganz besonders gefragt und entscheiden hier mehr als anderswo über den Unternehmenserfolg.

„Der Maschinenbau ist eine der tragenden Stützen der produzierenden Wirtschaft des Saarlandes. Sie schafft und sichert Arbeitsplätze auch bei ihren Zulieferanten. Im verschärften globalen Wettbewerb ist sie ständig gefordert und kann ihre Position nur mit neuen Produkten, d. h. großen Anstrengungen in Innovation und Entwicklung, halten und verbessern. Dazu sind hervorragend ausgebildete Ingenieure und Fachkräfte zwingend notwendig. Die Ausbildungseinrichtungen im Saarland sind mit den gerade in den letzten Jahren erzielten Verstärkungen und Ausbauten durchaus eine wichtige Quelle zur Gewinnung von Fachkräften. Sie reichen aber nicht aus. Spitzenpersonal für die hohen technischen Entwicklungsaufgaben muss

immer wieder von außen von den Schwerpunkt-Bildungsstätten und den entsprechenden Industriestandorten angeworben werden. Gelingt dies nicht, verzögern sich Entwicklungen oder müssen außerhalb des Landes eingerichtet werden.

Wir brauchen deshalb zweierlei: Zunächst einmal muss insbesondere die technische Ausbildung an den Hochschulen gestärkt werden. Zusätzlich muss die Attraktivität des Saarlandes als Wirtschaftsstandort dringend verbessert werden. Sie ist für viele Bewerber nicht ausreichend. Das Land muss zu einem Anziehungspunkt für Ansiedler und Spitzenkräfte werden. Das ist eine der existenziellen Aufgaben für die Zukunft unseres Landes.“



Otmar P. Schön
Geschäftsführer der HYDAC
Technology GmbH
Sulzbach

Ein Teil dieser Unternehmenskultur ist es auch, den Kunden nicht nur maßgeschneiderte Lösungen zu bieten, sondern dafür auch den Betreuungs- und Wartungsservice zu übernehmen. Im Saarland haben sich viele Unternehmen diese Neigung aus ihrer Zeit als Bergbauzulieferer erhalten, als sie „ihre“ Maschinen vor Ort warten mussten.

Heute ist das ein unschätzbarer Vorteil, weil die Kunden Komplettanbieter bevorzugen. Manchem kleineren Unternehmen ist es dadurch gelungen, in seiner Nische auch im internationalen Rahmen eine führende Position einzunehmen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang etwa die Firmen Becker Mining, Krummenauer Anlagenbau, Klima Becker und die

Aufzugsfabrik Kasper. Sie stehen beispielhaft für das Gros mittelständischer Unternehmen im saarländischen Maschinenbau. Insgesamt haben zwei Drittel der Unternehmen weniger als 100 Beschäftigte, nur sieben Prozent 500 und mehr Mitarbeiter. Diese kleine Gruppe stellt allerdings drei Viertel aller Arbeitsplätze im Saar-Maschinenbau.

Erfahrung trifft Innovation –

Axel Trapp Elektro-Anlagenbau und Automatisierungstechnik GmbH & Co. KG aus Spiesen-Elversberg



Automatisierungstechnik

Von der Anlagenidee über die Weiterentwicklung bestehender Anlagen bis zum schlüsselfertigen Produkt – die Automatisierungslösungen der Axel Trapp Elektro-Anlagenbau GmbH & Co. KG finden ihren Einsatz in vielen Branchen. Ob in der industriellen Fertigung der Prozessindustrie oder im Bereich der Gas- und Wasserversorgung – Kunden aus ganz Deutschland setzen auf die

zukunftsfähigen Technologie-lösungen des innovativen Unternehmens aus Spiesen-Elversberg.

Basierend auf ökonomischen und technologischen Zielen und Rahmenbedingungen entstehen dort Technikkonzepte zur Anlagenautomatisierung – von der Projektplanung bis zur fertigen Anlage.

Das umfassende, innovative Leistungsspektrum von Trapp reicht dabei von der Elektroinstallation über die Entwicklung individueller Anlagenkonzepte, der Programmierung maßgeschneiderter Anwenderprogramme, der Fertigung und Inbetriebnahme komplexer Steuerungsanlagen bis hin in den Bereich Mess- und Regeltechnik.

Spezialisiertes Know-how im Bereich Trinkwasseranlagen und Erdgasoptimierungen rundet das Portfolio dabei sinnvoll ab.

Schaltanlagen / Schaltschrankbau

Dreh- und Angelpunkt einer Automatisierungslösung ist die Schaltanlage. Mit deren Qualität, Funktions- und Ausfallsicherheit steht und fällt die Prozessgüte. Die Hightech-Werkstatt von Axel Trapp fertigt, montiert und installiert Schaltanlagen Just-in-time – inklusive der erforderlichen Dokumentation.



Prozessvisualisierung

Die Visualisierung im Rahmen der Prozessautomatisierung ist ein wichtiges Instrument zur Prozessbegleitung und -gestaltung. Komplexe Sachverhalte können so schneller erfasst und bearbeitet werden. Zudem werden zuverlässig zeit- und kostenintensive Ausfälle in der Prozesskette vermieden.

Hightech-Handwerk „Made in Saarland“

Zuverlässige Handwerksleistung, Innovation, Einsatz modernster Technologien, Qualität, die Nähe zum Kunden sowie soziale Verantwortung – das sind die Faktoren, die dem Unternehmen eine erfolgreiche Marktposition und der Region zukunftssichere Arbeitsplätze garantieren – und das seit über 30 Jahren!

Maschinenbau im Saarland im Jahr 2010

Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten					
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz (Mio. Euro)	Auslandsumsatz (Mio. Euro)	Exportquote in Prozent
Saarland	43	16.218	3.113,0	1.747,5	56,1
Anteil an der Industrie Saarland in %	17,4	19,5	13,8	15,3	
Deutschland	3.502	845.183	176.608,6	107.976,2	61,1
Anteil an der Industrie Deutschland in %	16,0	16,9	11,6	15,8	
Quelle: Statistisches Landesamt Saarland					

Export bleibt die treibende Kraft

Der Maschinenbau bleibt eine Wachstumsbranche. Seine mittel- und langfristigen Aussichten sind gut. Dafür spricht unter anderem der Wachstumshunger in den großen Schwellenländern Asiens und Südamerikas, die Maschinen und Anlagen brauchen, um ihre Volkswirtschaften weiter modernisieren und den gestiegenen Konsumanforderungen ihrer Bevölkerungen nachkommen zu können. Davon werden auch die saarländischen Maschinenbauunternehmen profitieren. Viele sind bereits in diesen Regionen en-

gagiert und machen inzwischen einen Großteil ihres Geschäfts in diesen Ländern. Das zeigt auch die zuletzt auf 56 Prozent gestiegene Exportquote. Faktisch liegt die Saar-Exportquote sogar noch darüber. Denn der statistisch ausgewiesene Wert enthält nicht jene Teile, Systeme und Komponenten, die aus dem Saarland zunächst an Kunden in Deutschland geliefert werden und dann mit deren Produkten in den Export gehen. Berücksichtigte man diese indirekten Exporte, dann dürfte die Saar-Exportquote nach unserer Einschätzung rund 75 Prozent betragen. Schon heute gilt deshalb für den Saar-Maschinenbau: Der

relevante Markt ist der globale Markt. Und dessen Bedeutung wird künftig weiter zunehmen. Das verspricht neue Wachstumschancen.

Herausforderung Fachkräftemangel

Dieses Wachstumspotenzial wird die Branche allerdings nur dann ausschöpfen können, wenn die Herausforderungen, die mit dem demografischen Wandel in zunehmendem Maße auf unser Land zukommen, offensiv angegangen werden. Die schon jetzt und gerade im Maschinenbau spürbaren Probleme, qualifizierte Techniker und Ingenieure zu bekommen, lassen nur erahnen, wie schwierig es künftig wird, Fachkräfte zu rekrutieren. Denn bis 2030 wird die Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung im Saarland um rund ein Fünftel abnehmen und damit fast doppelt so stark zurückgehen wie im Bundesschnitt. Den Unternehmen droht damit ein enormer Fachkräftemangel, der sich mittel- bis langfristig zu einer veritablen Wachstumsbremse entwickeln kann.

Doch noch kann gegengesteuert und das Problem abgeschwächt werden. Dazu müssen allerdings alle gesellschaftlichen Gruppen Beiträge leisten. Die IHK hat deshalb auf ihrer Vollversammlung am 14. April 2011 eine Resolution verabschiedet, in der sie zu einer solchen gemeinsamen Kraftanstrengung im Rahmen

einer „Allianz für Qualifizierung und Fachkräftesicherung“ aufruft (www.saarland.ihk.de, Kennzahl 17.7581). Als wichtige Handlungsfelder sind dort herausgestellt: Qualitätsoffensive an den Schulen, lebenslanges Lernen durch Weiterbildung, bessere Integration von älteren Arbeitnehmern, Erhöhung der Frauenerwerbsquote durch bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und last but not least eine Intensivierung des Standortmarketings, um Arbeitskräfte von außen gewinnen zu können.

➔ Die Autoren

➔ Dr. Heino Klingen



ist IHK-Geschäftsführer und leitet den Geschäftsbereich Standortpolitik

☎ (06 81) 95 20 - 410

✉ heino.klingen@saarland.ihk.de

➔ Gerd Litzenburger



ist IHK-Teamleiter Raumordnung, Statistik, Auftragsberatung

☎ (06 81) 95 20 - 414

✉ gerd.litzenburger@saarland.ihk.de

Saar-Repräsentanten im VDMA-Vorstand



Am 11. Mai 2011 wurde bei der diesjährigen Mitgliedertagung des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Region Mitte, der neue Vorstand gewählt. Für das Saarland werden Alois Kasper, Alois Kasper GmbH Aufzugsfabrik (links), Jörg Becker, HYDAC International GmbH (Bild-

mitte), und Karl Friedrich Schmidt, Fistec AG (rechts) die Interessen des hiesigen Maschinen- und Anlagebaus im Hauptvorstand des VDMA vertreten. *md*

➔ Weitere Informationen:
www.vdma.org

- > Hardwareplanung
- > Software-Erstellung
- > CNC-Maschinen
- > Schaltschrankbau
- > Maschineninstallation
- > Inbetriebnahme
- > Retrofit



ATEB GmbH
Automationstechnik
Vogelbacher Weg 119
D-66424 Homburg
Tel. +49(0)6841/993002-0
mail: info@ateb.de
www.ateb.de